

## Ideen & Impulse zur Gestaltung von Seniorennachmittagen

**Seniorennachmittage sind Orte der Begegnung und Quelle der Freude und des Kraft-Tankens.**

Rosina Welte-Spalt wird uns dabei begleiten. Die Referentin ist ausgebildete Alt-Jung-Sein-Trainerin und Familien- und Gruppenarbeiterin.

Neue Impulse und Anregungen helfen uns, Seniorennachmittage kreativ und lebendig zu gestalten. An diesem Nachmittag möchten wir Erfahrungen und Ideen miteinander austauschen.

**Fr, 25. Mai 2018  
14.00 bis 17.30 Uhr  
Diözesanhaus Feldkirch  
Bahnhofstraße 13**



## Seite an Seite auf dem Weg durch den Augenblick

**Workshop für ehrenamtliche BesucherInnen und BegleiterInnen von Menschen mit Demenz.**

- » Schlüssel zur inneren Erlebens- und Verhaltenswelt von Menschen mit Demenz
- » Entdecken von versteckten Ressourcen
- » Kommunikation auf Augenhöhe gestalten
- » Eine Haltung der gelebten Toleranz

Dieser Workshop soll die Sicherheit und das Verständnis für Menschen mit Demenz stärken. Neben kurzen Inputs zu wichtigen Fachbegriffen erhalten die Teilnehmenden praxiserprobte Impulse zu den Themen:

Die Referentin DSB-A Karin Knüz ist Validationsanwenderin und Diplomsozialbetreuerin für Altenarbeit.

**Mi, 6. Juni 2018  
18.30 bis 21.30 Uhr  
SeneCura Sozialzentrum  
Haus Bludenz, Spitalgasse 12,  
Kooperation mit SeneCura,  
Sozialzentrum Bludenz**

## Blumiger Nachmittag im Frauencafé

**Das Frauencafé in Nüziders hat zweimal im Monat seine Tore geöffnet und wird vom Team der Bibliothek und dem Sozialkreis Nüziders organisiert. Ziel dieser 2016 gegründeten Initiative ist das gegenseitige Kennenlernen und die Intensivierung des Kontaktes zwischen Frauen aus unterschiedlichen Kulturen. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.**

spielsweise ein Spaziergang durch Bludenz und Nüziders, bei dem alle beim Bürgermeister zu Gast waren. Im März genossen wir einen blumigen Nachmittag mit Floristin Andrea Gut aus Nüziders. Gemeinsam entstanden kreative Blumenkränze und alle freuten sich über ihre gelungenen Werke.

Ein herzliches Danke an Andrea Gut und Valerie Juriatti, die sich der Kinderschar annahmen. Abgerundet wurde dieser gemeinschaftliche Nachmittag mit Emels wunderbarem Schokoladenkuchen.

*Margit Juriatti, Sozialkreis Nüziders  
Pfarrbeauftragte für Diakonie*



„Bei Kaffee und Kuchen unterhalten wir uns über aktuelle Themen, über Schule und Kindergarten. Aber auch Wünsche und Bedürfnisse kommen zur Sprache. Es ist wichtig, dass es einen Raum für Frauen gibt, da sie nicht so oft unter Menschen kommen wie ihre Männer“, so Margit Juriatti vom Sozialkreis Nüziders. Neben Begegnung und Austausch gibt es spezielle Aktivitäten wie bei-



## „Bin im Herz-Garten“

**Das Kloster Gauenstein ist ein wunderbarer Ort inmitten vieler Wanderwege oberhalb von Schruns. Ruhe und ein Blick in die Berge, der gleichzeitig in die Weite führt, öffnen unsere Herzen.**

**Samstag, 19. Mai 2018, 18.30 Uhr  
Kloster Gauenstein  
Feierliche Eröffnung mit Segnung des Herz-Gartens mit Caritas-seelsorger Norman Buschauer**

Viele Menschen besuchen diesen Platz – sie sind auf dem Weg, auf der Suche, sie kommen mit einer Bitte oder einer Not. Sie wollen Ruhe

und Frieden finden. Gauenstein ist eine Quelle der Spiritualität, wo Menschen auf ihr Herz hören und den Augenblick wahrnehmen können.

## „Sei eine Schale ...“ Kraftquellen im Alltag

**Einladung zum Besinnungsnachmittag der Pfarrcaritas mit Äbtissin M. Hildegard Brem.**

**Freitag, 8. Juni 2018  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Kloster Mariastern  
Gwigggen-Hohenweiler**

Wer dem Nächsten in unseren Pfarren und in der Caritas beisteht, übt ein wunderschönes Ehrenamt aus. Geben ist wirklich seliger als nehmen!

**Information & Anmeldung**  
Eva Corn, Pfarrcaritas  
T 0676-88420 4011  
eva.corn@caritas.at

**Geht das, immer nur zu geben? Wo können wir Kraftquellen finden, um die innere Schale wieder zu füllen, damit sie weiterfließen kann?**

In dieses Thema führt uns Äbtissin M. Hildegard Brem ein.

**Programm am Nachmittag**

- » Ankommen
- » Impuls
- » Meditationsübung & Stille
- » Pause mit Kaffee und Kuchen
- » Impuls
- » Meditativer Abschluss

### Impressum

**Kostenlose Zeitschrift der Pfarrcaritas Vorarlberg**  
Redaktionsteam:  
Ingrid Böhler, Eva Corn, Susanne Jenewein  
Fotos: fotolia.at, shutterstock.com, Caritas  
Gestaltung: Petra Mittempergher  
Herausgeber:  
Pfarrcaritas Vorarlberg, Wichnergasse 22, 6800 Feldkirch  
Österreichische Post AG, SP 02Z031046 S

### Kontakt Pfarrcaritas-Team



**Mag.ª Ingrid Böhler**  
Fachbereichsleiterin  
T 0676-88420 4010  
ingrid.boehler@caritas.at



**Barbara Brunner, MSc**  
Kordinatorin Sozialpaten  
T 0676-88420 4015  
barbara.brunner@caritas.at



**Eva Corn**  
Kordinatorin Haus-sammlung, Vorlesepaten  
T 0676-88420 4011  
eva.corn@caritas.at



**Mag.ª Marlies Enenkel-Huber**  
Kordinatorin Sozialpaten  
T 0676-88420 4012  
marlies.enenkel-huber@caritas.at



**Mag.ª Eva-Maria Fitz**  
Kordinatorin Sozialpaten  
T 0676-88420 5727  
eva-maria.fitz@caritas.at



**Susanne Jenewein, DGKS**  
Kordinatorin Sozialpaten;  
Seniorenarbeit,  
Spaziergänge  
T 0676-88420 4017  
susanne.jenewein@caritas.at



**Philipp Supper, Bakk.**  
Kordinator Sozialpaten  
„Orte des Zuhörens“  
T 0676-88420 4014  
philipp.supper@caritas.at



**Gerti Weingärtner**  
Kordinatorin  
Musik schenkt Freude  
T 0676-88420 3040  
gerti.weingaertner@caritas.at



**DSA Claudia Wohigenannt**  
Kordinatorin Sozialpaten  
T 0676-88420 4016  
claudia.wohigenannt@caritas.at

# PfarrCaritasInfo



## Von Mut-MacherInnen, Lebensschätzen und Kraftquellen

**Im April durfte ich beim Seniorennachmittag in Feldkirch-Tosters einen Vortrag halten. Die Begegnungen mit den Frauen, die diesen Nachmittag mit so viel Liebe und Fürsorge vorbereitet haben und die Gespräche, die ich mit ein paar der Gäste führen durfte, haben mich tief berührt. Da war so viel Lebenserfahrung und Wärme spürbar und mir wurde bewusst, wie nährend die Begegnung mit älteren Menschen ist und wie wichtig diese Treffpunkte sind.**

*Ingrid Böhler, Pfarrcaritas*

Wieder spürte ich, wie sehr unsere Pfarren Orte des guten Lebens sind. Da gibt es viele Menschen die Mut machen, Sorge für andere zu tragen und mit einer wertschätzenden Haltung anderen zu begegnen. Sie setzen sich ein für Orte, in denen sich Menschen unterschiedlicher Kulturen begegnen ...

**Mut-MacherInnen für Offenheit und Gastfreundschaft!**

Sie setzen Zeichen, sammeln für „den guten Zweck“, wie heuer beim Frühjahrskirchenopfer für Hospiz am See oder beim Pfarrjubiläum für äthiopische Frauen. Oder die vielen HaussammlerInnen, die jedes Jahr tausende Schritte gehen, damit es Menschen in Not besser geht ...

**Mut-MacherInnen für Mitmenschlichkeit!**

Oder die vielen jungen Menschen, denen ein Miteinander wichtig ist und die etwas bewegen wollen ...  
**Mut-MacherInnen für Veränderung!**

Pfarren sind Orte des guten Lebens, sie sind Quelle des Lebens und verleihen Kraft. Sie sind Orte gelebten Glaubens, der Spiritualität und Solidarität.

## Leben größer als Tod ...

**Mit einer Kampagne, unter dem etwas provokativen Motto „Leben>Tod“, möchte Hospiz Vorarlberg auf das Thema, wie wir alle gemeinsam unheilbar kranken und sterbenden Menschen beistehen können, aufmerksam machen.**

Dieses Motto, dass das Leben größer als der Tod sei, darf gerne eine Diskussion zum Thema anregen. Genau dies möchte Hospiz Vorarlberg mit einer Wanderausstellung, die im Laufe des Jahres an mehreren Standorten in Vorarlberg zu sehen ist, erreichen. Die Betrachtenden sollen eingeladen werden, inne zu halten und nachzudenken, auch wenn der Gedanke an das Ende des Lebens gerne möglichst tief im Herzen verschlossen bleibt. Der Auftakt der Ausstellung war im März im Vorarlberger Landhaus.

Unsere Gesellschaft wird immer älter und der Wunsch nach klaren Zeichen, dass Schmerzlinderung, Zuwendung und Respekt vor der letzten Lebensphase einen höheren Stellenwert erhalten, wird immer größer. Vor allem Schwerkranke und deren Angehörige müssen gestärkt werden, es muss ihnen Mut gemacht werden, den letzten Weg, der niemandem erspart bleibt, in Geborgenheit und in Würde gehen zu können.

**Hospiz Vorarlberg rückt diese letzte Lebensphase in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.** Sterbenskranken Menschen die verbleibende Zeit mit bestmöglicher Lebensqualität zu füllen und den Angehörigen eine bleibende Erinnerung an das gute Ende eines geliebten Menschen zu bereiten – dafür setzen sich neben den MitarbeiterInnen von Hospiz Vorarlberg 250 Ehrenamtliche mit jährlich rund 28.000 Stunden ein. Auch das neue Hospiz am See in Bregenz ist ein starkes Zeichen für den liebevollen Umgang mit Sterbenden. Dort werden sie in einem wohlthuenden Ambiente professionell betreut und begleitet.

### Ihre Pfarre hat Interesse an der Hospiz-Wanderausstellung?

Auf sechs Tafeln wird beschrieben, was Hospizarbeit leistet und welche Haltungen dahinterstehen. Die Titel der Tafeln sind: "Da-Sein schenken, Umsorgt gehen, Einsamkeit lösen, Wegbegleiter sein und Leiden lindern". Jeweils auf den Rückseiten der Tafeln sind Erfahrungsgeschichten von Betroffenen zu lesen. Ein kleiner Begleitfolder mit den Texten der Ausstellung wird zur freien Mitnahme beigelegt.

**Falls gewünscht kann auch ein Begleitprogramm zu Beginn der Ausstellung (z.B. ein Vortrag, eine Lesung) organisiert werden.**

Die Ausstellung kann über zwei oder drei Wochen in der Pfarre verbleiben.

Heidi Dolensky,  
Caritas Vorarlberg, Kommunikation

### Nähere Infos zur Ausstellung:

Heidi Dolensky  
T 05522-200 1036  
heidi.dolensky@caritas.at

### Nähere Infos zu Hospiz am See:

Dr. Karl Bitschnau  
T 05522-500 1101  
karl.bitschnau@caritas.at



## Termine 2018

**Fr, 25. Mai 2018, 14.00 Uhr**

Diözesanhaus Feldkirch  
Bahnhofstraße 13  
**Ideen & Impulse zur Gestaltung von Seniorennachmittagen**  
Rosina Welte-Spalt  
Alt.Jung.Sein-Trainerin

**Mi, 6. Juni 2018, 18.30 Uhr**

SeneCura Bludenz, Spitalgasse 12  
**Seite an Seite auf dem Weg durch den Augenblick**  
Menschen mit Demenz besuchen und begleiten  
DSB-A Karin Knünz, Diplomsozialbetreuerin

**Fr, 8. Juni 2018**

**14.00 bis 17.00 Uhr**  
Kloster Mariastern, Gwiggen  
**„Sei eine Schale ...“**  
Kraftquellen im Alltag  
Besinnungsnachmittag der Pfarrcaritas mit Äbtissin Hildegard Brem

**Sa, 15. September 2018**

**8.30 bis 13.00 Uhr**  
Caritashaus Feldkirch  
Wichnergasse 22  
**Kontakt ohne Worte**  
In der „Sprachlosigkeit“ Wege zueinander finden  
Mag. Marlies Enekel-Huber,  
Mag. Ingrid Böhler

**Vorträge im Donnschtig Café**

**Zäwas, Bludenz**

**Do, 7. Juni 2018, 9.30 Uhr**

**Was heißt Leben in Fülle?**  
Impuls & Gespräch  
Mag. Ingrid Böhler

**Do, 20. September 2018**

**18.30 bis 20.00 Uhr**  
**Ein Abend der Begegnung**  
Menschen mit Beeinträchtigung erzählen aus ihrem Leben  
Waltraud Valentin, Alexander Raggl,  
Melanie Corn

## Feiern in Solidarität

**Rankweil nimmt das Jubiläumsjahr ihrer St. Josef-Kirche zum Anlass für eine Spendenaktion „50 Esel für Äthiopien“.**

Neben unserer Diözese hat auch die Kirche St. Josef in Rankweil ihren 50. Geburtstag. Dies feiern die Menschen hier im Lande und die Frauen in Äthiopien dürfen sich freuen. Denn mit der Aktion „50 Esel für Äthiopien“ erhalten mindestens 50 Frauen mit ihren Familien eine neue Chance, ihre Lebensbedingungen entscheidend zu verbessern. Und was passt besser zum Hl. Josef, als dass seine Kirche in seinem Sinne anderen hilft, ihre Lasten zu tragen und ihr Leben zu erleichtern.

In Äthiopien leiden besonders Frauen unter Benachteiligungen und sind deshalb in ihrem Leben massiv eingeschränkt. Um ihre Arbeitslast zu verringern, erhalten sie Esel und Eselkarren als Naturalien-Darlehen. Dies verhilft den Frauen zur größeren Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Gleichzeitig wird eigenes Land nachhaltig bewirtschaftet und

auf Dauer vor drohender Erosion geschützt.

Neben der Selbstorganisation der Frauen werden sie auch in unterschiedlichen Bereichen ausgebildet, um ihre Position zu stärken und ihre Selbstständigkeit zu fördern. Erfahrungen zeigen, dass dadurch immer wieder auch die ganze Gemeinschaft gestärkt wird.

**Partnerin dieser Aktion der Pfarre ist die Auslandshilfe der Caritas Vorarlberg.** Sie unterstützt schon

lange die Frauen in Äthiopien und garantiert somit die korrekte Abwicklung vor Ort.

**Der Hl. Josef hätte seine wahre Freude mit den vielen Rankweilern. Das Ziel der Aktion wurde bereits vor Ostern erreicht – mittlerweile wurden bereits 120 Esel gespendet – geteilte Freude ist doppelte Freude! Danke für dieses tolle Zeichen der Solidarität!**

Ingrid Böhler,  
Pfarrcaritas



## Wirksame Hilfe in Äthiopien

**Neben Schwerpunkt-Projekten zur Frauenförderung setzt sich die Caritas Auslandshilfe ein für:**

- » **Straßenkinder in der Hauptstadt Addis Abeba:** Rund 400 Kinder werden im Rahmen von drei Projekten betreut, begleitet und über Zugang zu (Aus-)Bildung zu einer eigenständigen Zukunftsbewältigung geführt.
- » **Bildung und Kinderschutz für 46.000 Kinder pro Jahr:** Kern dieser nachhaltigen Investition in die Zukunft der nächsten Generation in Äthiopien ist vor allem die effiziente Implementierung von nachhaltigen Kinderschutzmaßnahmen.
- » **Medizinische Versorgung der Menschen:** Die mangelnde Infrastruktur verwehrt dem Großteil der Menschen, vor allen auf dem

Land, den Zugang zu medizinischer Versorgung. Durch das Engagement der Caritas kann diese Infrastruktur zumindest für rund 350.000 Menschen verbessert werden.

- » **Ernährungssicherheit:** Dürre und massive Ernteausfälle stehen in Äthiopien auf der Tagesordnung. Die Nothilfe- und Aufbauprogramme der Caritas Auslandshilfe bewahren jährlich zehntausende Menschen vor Hunger und Mangelernährung.

**Mit den Spenden der Augustsamm- lung 2018 werden vor allem Programme zur Ernährungssicherheit unterstützt.**

**Wir danken allen Pfarren daher schon im Voraus für die aktive Unterstützung dieser Sammlung!**

## Wunden heilen und Herzen wärmen

**In diesem Jahr feiert das Sozialpatenprojekt sein zehnjähriges Jubiläum. Wir werfen einen kurzen Blick in die Anfangsstunden einer Initiative, die ganz klein begann und schnell sehr groß wurde.**

Ganz am Beginn stand eine Idee: Es soll in den Gemeinden vor Ort Menschen geben, die für andere da sind, die zuhören und im Bedarfsfall zu Fachinstitutionen vermitteln. Dieser Gedanke ist bis heute der Leitstern des Projektes. Denn die Sorge um das Wohl anderer sowie ein sensibler Blick für die existentiellen und materiellen Nöte der Mitmenschen sind ein Wesensmerkmal von Caritas und Kirche.

Sozialpaten sollen Brückenbauer sein!

So hieß es in einer der ersten Aussendungen: Brückenbauer, die

helfen sollen, die Lücke zwischen den Betroffenen und professioneller Hilfe besser zu schließen.

**Ab Herbst 2008 wurde voll Elan versucht, diesen Gedanken in die Tat umzusetzen:** In Invoveranstaltungen, Presseaussendungen und persönlichen Gesprächen wurde die Initiative vorgestellt. Das gute Netzwerk der Pfarren half, schrittweise einen ersten Grundstock an SozialpatInnen aufzubauen. Was in Dornbirn begann, breitete sich bald auf das ganze Land aus: Die Gruppe der SozialpatInnen wuchs rasch auf 60 bis 70 Personen. Aber das Augenmerk war nicht nur auf die Quantität gerichtet. Von vorn herein war es ein Anliegen, dass die ehrenamtliche Begleitung durch die SozialpatInnen möglichst professionell geschehen soll. Darum starteten die ersten Schulungen, in denen die freiwilligen MitarbeiterInnen das Rüstzeug für ihre Begleitungen vermittelt bekamen. Später wurden die Sozialpatenprojekte durch den Meilenstein der IntegrationspatInnen ergänzt.

Heute blicken wir dankbar auf die ersten Gehversuche des Sozialpatenprojektes zurück. Denn es herrscht echte Freude über all das, was SozialpatInnen an Gutem geleistet haben: Wunden werden geheilt und Herzen gewärmt – und das schon seit zehn Jahren!

Philipp Supper,  
Sozial- und Integrationspaten



## Starke Stimmen – starke Statements

**Der Stand der youngCaritas bei der diesjährigen Dornbirner Messe „SCHAU!“ war ein Publikumsmagnet. Unter dem Motto „Viel Wind um dich“ konnten sich Jugendliche beim Fotoshooting als Akteure sichtbar machen.**

„Wir wollten auf unkomplizierte Weise wichtige Botschaften aufgreifen und anbringen“, erläutert Sabine Längle von der young-Caritas den Hintergrund der Aktion. Die Ju-

gendlichen waren von der Idee begeistert und haben sich aktiv beteiligt.

Viele der Statements und Botschaften der Jugendlichen, wie „Mobbing ist keine Lösung – Frieden schon“ sind auch Anliegen der youngCaritas, die jungen Menschen den Zugang zu gesellschaftsrelevanten Themen ermöglichen will und sich für ein solidarisches Miteinander einsetzt. Dies

geschieht durch Workshops an Schulen, öffentlichen Projekten und Veranstaltungen und in den sechs Lerncafés.

**Möchten auch Sie einen Workshop in Ihrer Schule oder Firm-Gruppe machen?**

Sabine Längle  
T 0676-88420 4042  
sabine.laengle@caritas.at

